

Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.

Regionale Arbeitsgruppe Düsseldorf

Inhalt

1. Begrüßung
2. Vorschau und Anmeldung
GVFD-Mitgliederversammlung in Berlin
3. Nachlese
Sommerfest des Haus der Kulturen Düsseldorf im Hofgarten
4. Kultur-Kompass zum Entdecken

1. Begrüßung

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Gegen Vergessen –
Für Demokratie,

Bevor am 24. Oktober 2025 die Anmeldung zur diesjährigen Mitgliederversammlung in Berlin endet, möchte ich Sie im Namen der Bundesgeschäftsstelle herzlich zur Teilnahme einladen. Den Link zu Programm und Online-Anmeldeformular finden Sie im Weiteren.

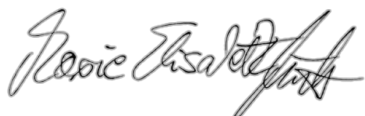
Eine Stärke unseres Vereins ist, dass wir als Kompetenznetzwerk, Impulsgeber, Trainer und Ermutiger regional präsent sind und uns unbürokratisch vernetzen.

Eine funktionierende staatliche Verwaltung ist das Eingangstor der Demokratie. Gerade in den Regionen und Kommunen, dort, wo Menschen im Alltag mit dem Staat interagieren – in Kitas, Ämtern, Gesundheitszentren – entscheidet sich, ob Modernisierung spürbar wird.

Die Bundesregierung hat am 1. Oktober 2025 ihre „Modernisierungsagenda“ veröffentlicht. Sie geht über Bürokratieabbau hinaus: Wirkungsorientierung, digitale Gesetzgebung („law as code“), weniger EU-Übererfüllung, Experimentierklauseln, ressortübergreifende Zusammenarbeit.

Jetzt braucht es den gemeinsamen Willen zur Umsetzung. Und dafür braucht die Agenda auch ein „kommunales Gesicht“ und den Mut zur großen Erzählung. Denn das verbindende Narrativ fehlt bislang. „Bürokratieabbau“ ist kein Zukunftsentwurf, „schnell und digital“ keine Erzählung. Wer Vorschläge hat, bitte melden.

Gute Lektüre, danke für Ihr Interesse und herzliche Grüße!



Marie Elisabeth Müller
memueller@gegen-vergessen.de

2. Vorschau und Anmeldung

Mitgliederversammlung “Gegen Vergessen – Für Demokratie” in Berlin

Die diesjährige GVFD-Mitgliederversammlung findet am Samstag, 22. November 2025 in der Vertretung des Landes Baden-Württemberg beim Bund statt (Tiergartenstr. 15, 10785 Berlin).

Die Versammlung beginnt um 13.00 Uhr und endet um 17.15 Uhr. Anschließend finden Preisverleihungen und ein Stehempfang statt.

Am Sonntag, 23. November 2025, ab 10 Uhr, können Sie an einer Führung durch die Gedenkstätte Deutscher Widerstand oder die Gedenkstätte Stille Helden teilnehmen (Stauffenbergstr. 13-14, 10785 Berlin).

Bitte melden Sie sich bis zum 24. Oktober 2025 über diesen Link an:
ANMELDUNG MITGLIEDERVERSAMMLUNG oder scannen Sie diesen QR-Code:



Wir freuen uns auf viele persönliche Begegnungen und einen regen inhaltlichen Austausch!



3. Nachlese

Sommerfest 2025 des Haus der Kulturen Düsseldorf im Hofgarten

Der 13. September 2025 war ein Feiertag der interkulturellen Freiheit und des respektvollen Miteinanders in Düsseldorf, sonniger und wärmer als jede Prognose: das Haus der Kulturen Düsseldorf feierte sein Sommerfest im Hofgarten und sehr viele kamen und feierten mit.

Auch dabei: „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ e.V. mit seiner Regionalen Arbeitsgruppe Düsseldorf. Und weil meine Berliner Kollegin in eigenen Worten kurz „wirbelte“, waren Roll-up, Bücher, Flyer, Taschen rechtzeitig da (tolles, nahrhaftes Material!) und machten es einfach, mit den Menschen, die von nah und fern zum Sommerfest gekommen waren, ins Gespräch zu kommen.

Kulturen, Sprachen, Vielfalt sind eine Superkraft für eine Gesellschaft. Indem man sie befördert und integriert, befördert man Netzwerke mit innovativer Lösungskompetenz, kreativer Synergie, Resilienz und Transformationskompetenz – alles schwer zu erlernende Fähigkeiten, die eine Gesellschaft wie unsere heutige, die sich in ständigem Wandel und Polykrisen befindet, erst zukunftsfähig machen.

Mehr als 42 % der Düsseldorferinnen und Düsseldorfer haben eine internationale Biographie. In der Rheinmetropole leben mehr als 180 Nationen zusammen. Das Haus der Kulturen Düsseldorf ist der spirituelle Inkubator interkultureller Superpower in Düsseldorf – schon jetzt, auch wenn sich die Eröffnung des Gebäudes an der Yorkstraße verzögert, auf das sich sehr viele Menschen freuen. Ein Herzensthema, auf das uns viele beim Sommerfest ansprachen.

4. Kultur-Kompass zum Entdecken

„Gedenkarbeit“ nennt die Journalistin Susanne Siegert ihre kurzen Erklärvideos, mit denen sie seit Dezember 2020 auf Instagram und TikTok unter dem Namen @keine.erinnerungskultur über den Holocaust aufklärt.

Sie macht sich für eine pluralistische, neue Gedenkarbeit stark. Sie will „einstudierte“ Rituale der gemeinsamen Rückschau mit den Opfern durch ein stärkeres Verdeutlichen der Verantwortung der Nachfahren der Tätergeneration weiter entwickeln.

Die in Bayern geborene und aufgewachsene Autorin lebt heute in Leipzig. Für ihre Arbeit erhielt sie 2024 den Grimme-Online-Award, 2025 den Margot-Friedländer-Preis. In Kürze erscheint ihr erstes Buch „Gedenken neu denken“ bei Piper.

Susanne Siegert entwickelt eine wichtige Methode, mit der sie erfolgreich junge Menschen erreicht.

Mir ist aber auch bewusst, wie Menschen, die den Holocaust überlebt haben, und mit denen ich sprechen konnte, um jedes Wort gerungen haben, jedes Wort, jedes Detail, jede Erinnerung mit Bedacht setzten.

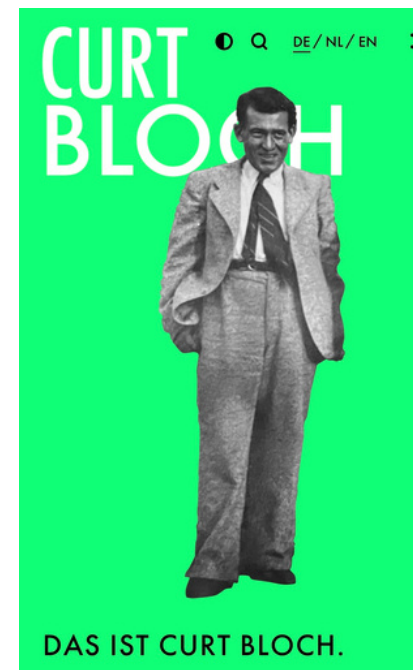
Ihr Ringen um Wahrheit und Wissen, um Gerechtigkeit in jedem Einzelfall, sehe ich als Auftrag, den es auch in Zukunft zu verstehen und weiterzugeben und daraus zu lernen gilt.

Gedenken darf niemals die Leistungen und das Leid der Opfer und der Überlebenden und ihrer Nachfahren ausblenden.



Der Dortmunder Curt Bloch flüchtet aus seiner Heimatstadt in die Niederlande als die Nationalsozialisten 1933 in Deutschland beginnen, die jüdische Bevölkerung gezielt auszugrenzen und zu verfolgen.

1940 marschieren deutsche Truppen in die Niederlande ein. Mit der Besetzung folgt auch hier die Diskriminierung der jüdischen Bevölkerung. Als 1942 die massenhaften Deportationen und die systematische Vernichtung von Juden beginnen, taucht Curt Bloch unter.



HET
ONDERWATER
CABARET



In seinem Versteck beginnt er ab August 1943 kleine Magazine mit selbstverfassten Gedichten zu gestalten. Der Titel der Hefte: Het Onderwater-Cabaret (das Unterwasser-Kabarett).

Mit Reimen auf Niederländisch und Deutsch kommentiert Bloch den Kriegsverlauf und verspottet die Faschisten. Er gibt auch Einblick in seine Gemütszustände zwischen Hoffnung und Verzweiflung.

Alle Hefte werden nun rund 80 Jahre später erstmals Online öffentlich präsentiert. Sie sind ein einzigartiges Zeugnis der NS-Zeit, von Krieg und Unterdrückung, aber auch von kreativem Widerstand und dem Glauben an den Sieg der Menschlichkeit

Zahlreiche Schauspielerinnen und Schauspieler, Kabarettisten, aber auch Überlebende des Holocaust haben die Gedichte eingesprochen.

Ein wunderbares „Crossover“-Erinnerungsprojekt, angesiedelt zwischen analoger Welt und Online-Raum, Kabarett und Öffentlichkeit, Unterwelt und Tageswelt, Stimmen, Texten und Bildern.

Ein Non-Profit-Projekt der Familie Bloch, New York, sowie der Strategie- und Designagentur Q, Wiesbaden, als digitale Ergänzung der Aktivitäten des Jüdischen Museums Berlin, in dessen Besitz sich die Originale des „Unterwasser-Kabarets“ befinden, und der niederländischen Buchpublikation Het Onderwater Cabaret des Historikers Gerard Groeneveld.

Rosa Willinger (1878-1943) war eine außergewöhnliche Frau, verwurzelt in Düsseldorf und Duisburg. Eine deutsche Jüdin, Mutter von fünf Kindern, die zu einer Pionierin weiblichen Unternehmertums wurde.

Während Frauen im Jahr 1912 noch nicht einmal das Wahlrecht besaßen, eröffnete sie ihr eigenes Geschäft, unter ihrem eigenen Namen.

Das "Louvre", Rosa Willingers Damenkonfektions-Geschäft von 1912 bis 1916, ist ein bisher völlig unbekanntes Kapitel in der Entstehungsgeschichte der Düsseldorfer Königsallee als Modeboulevard mit europäischer Ausstrahlung.



Die Nationalsozialisten vertrieben sie aus ihrem Heimatland, internierten sie im niederländischen Exil, deportierten und ermordeten sie und sehr viele ihrer Familienangehörigen.

Rosa Willingers Lebensleistung und vollständige Biographie haben Lehrer und Schüler am Comenius-Gymnasium recherchiert und aufgeschrieben - und vor der Vernichtungsmaschinerie der Nationalsozialisten gerettet.

Erschienen jetzt auch als Buch bei Edition Virgines in Düsseldorf.

Das neue Handbuch „Das Erbe der Zeitzeugen“ richtet sich an Lehrkräfte, Bildungsmultiplikatoren sowie geschichtlich und politisch Interessierte.

Auf 144 Seiten schlagen die Autorinnen und Autoren den Bogen von 1880 bis heute.

In Gesprächen mit Shoah-Überlebenden beschäftigen sich die Autorinnen und Autoren intensiv mit historischem und gegenwärtigem Antisemitismus und Anti-Israelismus, mit Judentum in Deutschland sowie mit verschiedenen Facetten des Staates Israel.



Dr. Michael Braun, langjähriger Italien-Korrespondent der taz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter des Rom-Büros der Friedrich-Ebert-Stiftung, und Bruder von Wolfgang Braun, Sprecher der Regionalen Arbeitsgruppe Duisburg, hat ein neues Italienbuch veröffentlicht.

Nach »Italiens politische Zukunft« (1994) und »Mutti. Angela Merkel spiegata agli italiani« (2015), zeichnet er jetzt den Weg „Von Berlusconi zu Meloni“ nach.

Mit unvergleichlich heiterem Ernst legt Braun die Verstrickungen zwischen Politik, Wirtschaft, Medien offen, die Italien über drei Jahrzehnte in den postfaschistischen Staat transformierten, den Giorgia Meloni seit 2022 regiert. Entwickelt auch jeder (europäische) Staat und jede Gesellschaft ihre eigene Temperatur und Tonalität, so dürften die autoritären Mechanismen zentraler Politik- und Verfassungsfelder, wie Medienkonzentration und Aushebelung von Grundrechten, der Lackmus Test für alle sein.

In dem Dokumentarfilm „Der talentierte Mr. F.“ erzählen zwei junge Filmemacher die unglaubliche Geschichte ihres ersten Animationsfilms, über den melancholischen Haushaltsroboter „Butty“ – wie ihnen der Film geklaut wird und sie sich ihn wiederholen.



Doch „Der talentierte Mr. F.“ ist nicht allein ein berührender Dokumentarfilm und ein starkes Road Movie geworden.

Die wertschätzende und konstruktive Weise wie die beiden jungen Künstler mit diesem Konflikt umgehen und ihn letztendlich lösen, zeugt von einer außergewöhnlichen emotionalen Intelligenz – inspirierend und lehrreich.

Während „Erinnerungen machen“ durch die Sozialen Medien zu einer Floskel geworden ist, begleiten wir hier als Zuschauer tatsächlich, wie eine einzigartige Erinnerung entsteht.

„Der talentierte Mr. F.“ ist in der ARD Mediathek zu sehen.



Um den Umgang mit Konflikten geht es auch in „Demokratie und Konflikt“, dem neuen, dritten Themenheft von Gegen Vergessen – Für Demokratie.

Hier [Online](#) ansehen oder als PDF herunterladen.

Bis vor kurzem lebte in Düsseldorf die Fotografin und Künstlerin Maren Heyne (1941-2025) mit ihrem Mann, dem Bildhauer Friederich Werthmann (1927-2018). Beide bekannte Mitglieder der Düsseldorfer Gruppe 53, später ZERO.

Gemeinsam restaurierten sie behutsam das alte Anwesen des Landgerichts Kreuzberg (seit 1709), nutzten Wohnräume, Werkstätten, Ausstellungsflächen, mitsamt Garten, in dem in einer luftigen Choreographie Werthmanns abstrakte Stahlskulpturen tanzen. Wie beiläufig, als wenn Götterkinder damit gespielt und sie dort gelassen hätten.



Maren Heyne machte sich einen Namen mit fotografischen Künstlerporträts, mit Fensterobjekten, in denen sie Fotografien in historische Fenster einarbeitete, und mit der Dokumentation der Spuren jüdischen Lebens in Deutschland.

An mehr als 50 Orten, von den Großstädten bis zu den ländlichen Gemeinden am Niederrhein oder im Weinbaugebiet von Nahe und Mosel fotografierte sie die jüdischen Friedhöfe der ehemaligen Rheinprovinz.

Unter „Stille Gärten – Beredte Steine“ erschienen 1990-1994 die dokumentierten Friedhöfe des Rheinlands. Gefolgt von „Wegweiser durch das jüdische Rheinland“ 1992 und „Wegweiser durch das jüdische Sachsen-Anhalt“ 1998. Alle drei Bände sind heute noch antiquarisch zu finden.

